



Baukultur im ländlichen Raum

Chancen nutzen!

Text: Joachim Becker, Vizepräsident

Unsere Regionen haben ein reiches kulturelles Erbe, das es verdient, bewahrt und zeitgemäß weiterentwickelt zu werden. Zahlreiche alte Häuser, die Zeugnis von vergangenen Zeiten und einer reichen Geschichte geben, werden gerade in ländlichen Regionen wiederentdeckt. Es sind vielfach junge Bauherren, die bereit sind, in den Erhalt der Bausubstanz und in die Sanierung zu investieren und so gewachsene Strukturen mit neuem Leben zu füllen und weiterzubauen.

Regionale, altbewährte Baumaterialien feiern ihr Comeback.

Im gegenwärtigen Strukturwandel werden bestehende Gebäude umgenutzt. Seit Pandemiezeiten steigt die Nachfrage nach dezentralen Arbeitsplätzen – auch in der Fläche. Aus gering genutzten Gemeindeverwaltungen oder leerstehenden Bankfilialen werden Co-Working-Spaces. Technisch und ergonomisch gut ausgestattet sind sie ein tolles Angebot, um Pendlerbewegungen zu reduzieren, den Beschäftigten Zeit zu ersparen und den ländlichen Raum tagsüber zu beleben. Aus nicht mehr genutzten Läden werden Wohnungen, aus Scheunen großzügige Lofts. Die Bausubstanz wird dabei sorgfältig geprüft und durch neue, nachhaltige Bauteile ergänzt.

Auch im Neubau sind verstärkt Holzbauweisen zu beobachten, bei privaten Bauvorhaben ebenso wie bei Gemeinschaftseinrichtungen. Alte Materialien werden wiederentdeckt. Nachhaltige Baustoffe wie Holz und Lehm finden immer mehr Freunde. Diese Projekte bringen nicht nur neues Leben in die Region, sondern stärken auch den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl der Bürgerinnen und Bürger.

Erfolgreiche Baukultur im ländlichen Raum zeichnet sich durch einen sensiblen Umgang mit der Situation vor Ort, dem „genius loci“, aus. Behutsam werden Wohnraumerweiterungen trotz vorhandener Zwänge umgesetzt. Gute Beispiele finden sich immer wieder. Gerade der jährlich stattfindende Tag der Architektur überrascht mit sehenswerten Beispielen im ländlichen Bereich – freilich in einigen Regionen stärker als in anderen. In einem Tageausflug können viele Projekte entdeckt werden (DAB 06/2023).

Baubestand sorgfältig zu bewerten und mit Mut und Weitsicht neue Funktionen in alten Gebäuden zu integrieren, ist eine spannende Aufgabe. Hierbei sind innovative Lösungen gefragt. Moderne Technologien sind eine wertvolle Unterstützung, um eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung zu fördern. Die Expertise dazu liefert unser Berufsstand.

Die Baukultur im ländlichen Raum bietet eine einzigartige Chance, traditionelle Handwerkskunst mit modernen Ansprüchen zu verbinden und so neue, nachhaltige Lösungen zu schaffen. Gleichzeitig wird die Identität des ländlichen Raums bewahrt und gestärkt, was zweifellos zu einer Steigerung der Lebensqualität beiträgt. □



Foto: Kirsten Bucher, Frankfurt am Main

Erstes Kennenlernen mit **Vertretern des Landkreistages**

Nicht nur Kammerpräsident Joachim Rind und Vizepräsident Joachim Becker sind seit 2022 neu im Amt, auch Achim Schwickert, Vorsitzender des Landkreistages. Die Geschäftsführer Andreas Göbel (Landkreistag) und Thilo Gries (Kammer) sind ebenfalls erst seit kurzem in ihrer Funktion tätig. Am 8. Februar fand daher ein erstes Kennenlernen in der Geschäftsstelle in Mainz statt.

In lockerer Runde und ohne feste Tagesordnung tauschten sich die Gesprächspartner über aktuelle Themen und Erfahrungen aus. Schwickert bedauerte lange Genehmigungsprozesse. Er berichtete von einem durchgeführten Wettbewerb für eine Schule, deren Realisierung sich nur aufgrund der noch ausstehenden schulbaurechtlichen Genehmigung verzögere; derzeit werde zwischen Rechnungshof, ADD und SGD geprüft. Für solche Fälle wünsche er sich mehr Planungssicherheit.

Die Kammervorteiler empfahlen das Hinziehen eines Gestaltungsbeirates, insbesondere in dicht besiedelten Gebieten. Das unabhängige Fachgremium berät zu Planungsentscheidungen und beurteilt Vorentwurfsplanungen im Hinblick auf ihre städtebaulichen, architektonischen und gestalterischen Qualitäten. Die Kommunen müssten für die Einrichtung eines solchen Planungsbeirates überzeugt werden, führte Schwickert an. Neben den kreisfreien Städten Kaiserslautern, Speyer, Koblenz und Mainz mit einem festen Gestaltungsbeirat, hat derzeit der Kreis Trier-Saarburg einen mobilen Gestaltungsbeirat. „Eine Alternative zu einem festen Gestaltungsbeirat bietet der Mobile Planungs- und Gestaltungsbeirat Rheinland-Pfalz“, betonte Präsident Rind. Schwickert versprach, hierfür im Landkreistag zu werben.

Gemeinsam wolle man eine Fachveranstaltung zur Baukultur im ländlichen Raum organisieren, um Potenziale im Bestand aufzuzei-



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Achim Schwickert, Andreas Göbel (beide Landkreistag), Hauptgeschäftsführer Thilo Gries, Vizepräsident Joachim Becker und Präsident Joachim Rind

gen. Darüber hinaus stellten die Kammervorteiler den Ausloberpreis vor, mit dem qualitätssichernde Wettbewerbsverfahren ausgezeichnet werden. Insgesamt ein offener und interessanter Austausch, der künftig fortgeführt werden soll. ▣ Joachim Becker

Im Gespräch mit der **CDU-Landtagsfraktion**



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Kammervorteiler mit Dennis Junk (1.v.l.), Karina Wächter und Christof Reichert, Leiter Zukunftsfeld Heimat und Finanzen (2.v.r.)

Am 14. Februar trafen sich Präsident Joachim Rind, Vorstandsmitglied Thomas Dang und Hauptgeschäftsführer Thilo Gries mit Dennis Junk, Karina Wächter und Christoph Reichert von der CDU-Landtagsfraktion. Im

Mittelpunkt stand dabei die angespannte Wohnungsmarktlage. Als Lösungsansätze wurden Themen wie die energetische Sanierung, Umbau von Bestand, Aufstockung und Nachverdichtung sowie serielles Bauen diskutiert.

Einigkeit bestand darüber, dass es im Baubereich insgesamt zu viele Normen und Regeln gibt, die darüber hinaus zu kompliziert sind. Hierdurch komme es zu Verzögerungen und Verteuerungen im Planungs- und Bauablauf. Doch es bedürfe nicht nur einer Vereinfachung und Beschleunigung im Bereich der Bauordnung, also beim Planen und Bauen von Gebäuden, sondern auch im Bauplanungsrecht, um die nötigen Verfahrensschritte und Fachgutachten für Bebauungspläne zu beschleunigen.

In diesem Kontext stellten die Kammervorteiler das Konzept „Gebäudetyp E“ vor, bei dem Bauherren und Architekten im gegenseitigem Einvernehmen von etablierten Baustandards abweichen können und regten an,

entsprechende Projekte mit Vorbildwirkung durch den Landesbetrieb Liegenschaft- und Baubetreuung (LBB) zu projektieren. Ein entscheidender Schlüssel zur Lösung der Wohnungsnot und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen liege im Bestand. Jedoch bestehe ein großes Ungleichgewicht zwischen Leerstand in ländlichen Regionen und Wohnungsmangel in Städten. Hier könnten Aufstockungen und Nachverdichtungen Abhilfe schaffen. Neben einem Abbau des derzeitigen Personalmangels in den Verwaltungen wurde auch eine bessere Koordinierung zwischen den einzelnen Ressorts bzw. eine Bündelung von Funktionen sowie eine vereinfachte und beschleunigte Vergabe von Fördermitteln gefordert.

Es gibt kein Patentrezept, vielmehr bedarf es eines Bündels an aufeinander abgestimmten und umsetzungsorientierten Maßnahmen und Programmen zur Beseitigung des Wohnungsmangels, so das Fazit. ▣ Thilo Gries

Genussdoppel im Dämmerlicht

Architekturpreis Wein 2022 im Schaufenster Baukultur in Koblenz zu Gast

Kühl und dunkel wie in einem historischen Weinkeller – passender hätte das Ambiente bei der Ausstellungseröffnung Architekturpreis Wein 2022 im Schaufenster Baukultur auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz kaum sein können – und fast auch nicht größer der Kontrast zur präsentierten Architektur.

Umso heller und wärmer war aber auch die Stimmung: Vom dichten Schneetreiben der letzten Wintertage, das rund um Koblenz herrschte, hatte sich jedenfalls keiner abschrecken lassen. Zu den Angemeldeten kamen noch viele spontane Besucher. Die „Lange Linie“ war also gut gefüllt. Hier und in den angrenzenden Räumen ist das „Schaufenster Baukultur“ seit 2017 mit Vorträgen, Ausstellungen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Entwicklungen in und um Koblenz präsent. Direkt nebenan bespielt das Landesmuseum Koblenz das „Haus des Genusses“ mit Ausstellungen rund um die Geschichte von Nahrungs- und Genussmitteln.

Zur Eröffnung der Architekturpreis-Ausstellung begrüßten also der Direktor des Landesmuseums Koblenz, Prof. Dr. Andreas Schmauder und die Sprecherin der Kammergruppe Koblenz/Neuwied, Innenarchitektin Annette Moitz aus Koblenz. In den Themenbereich führte anschließend eine Gesprächsrunde mit Kammerpräsident Joachim Rind, dem Abteilungsleiter Weinbau im Wirtschaftsministerium, Wal-

ter Reineck, und dem Vizepräsidenten des Deutschen Weinbauverbandes, Heinz-Uwe Fetz, ein. Die Mittelrhein-Weinkönigin Verena Schwager moderierte die Gesprächsrunde, in der das Schwerpunktthema der fünften Auslobung – Nachhaltigkeit in der Architektur und im Weinbau – ebenso zur Sprache kam wie die wirtschaftliche Bedeutung qualitätsvoller Architektur in der Weinwirtschaft. Marketing für den eigenen Betrieb, ein funktionaler Produktionsablauf, eine gute Arbeitsatmosphäre für die Winzerfamilie und ihre Belegschaft, aber auch touristische Attraktivität für die gesamte Region fließen hier zusammen. Darüber hinaus löst die Paarung „Wein und Architektur“ noch immer die Lust aus, selbst hinzufahren, um Wein- und Baukultur selbst zu erleben.

Die bildhafte und spannende Vorstellung eines der ausgestellten Projekte, der Vinothek des Weingutes Scheidgen in Hammerstein, kaum 30 Kilometer nördlich von Ehrenbreitstein am Rhein gelegen, übernahmen Georg Scheidgen, Inhaber des Weingutes, und Architekt Wolfgang Luft und Thomas Gläßer aus dem Architekturbüro Heinrich + Steinhardt aus Bendorf. Den Wein gab es im Anschluss selbstverständlich zu kosten.

Der Architekturpreis Wein 2022 wurde bereits zum fünften Mal ausgelobt. Unter den eingereichten 48 Bewerbungen wurden von der Fachjury aus der Architektur- und der Weinsze-



Die Akteure des Abends: Walter Reineck, Thomas Gläßer, Wolfgang Luft, Heinz-Uwe Fetz, Annette Moitz, Joachim Rind, Verena Schwager, Prof. Dr. Andreas Schmauder und Georg Scheidgen

ne insgesamt zwölf Nominierungen ausgewählt, die Preisverleihung fand Ende April 2022 in Mainz statt. Seither wird die Wanderausstellung präsentiert.

Kooperationspartner des Schaufensters Baukultur, das im Wesentlichen von der Kammergruppe Koblenz/Neuwied getragen wird, sind die Generaldirektion Kulturelles Erbe, die Stadt Koblenz, die Architektenkammer Rheinland-Pfalz, die Hochschule Koblenz, Fachbereich bauen-kunst-werkstoffe und die BUGA 2029. Die Ausstellung des Architekturpreises Wein macht hier bis zum 16. April Station. Sie ist täglich von 10 – 18 Uhr geöffnet.

▣ Annette Müller

▣ diearchitekten.org/wein



Trotz anfänglichen Schneetreibens: Volles Haus in der „Langen Linie“ zur Ausstellungseröffnung.



Winzer **Georg Scheidgen** gibt Einblick in den Planungs- und Bauprozess der Vinothek

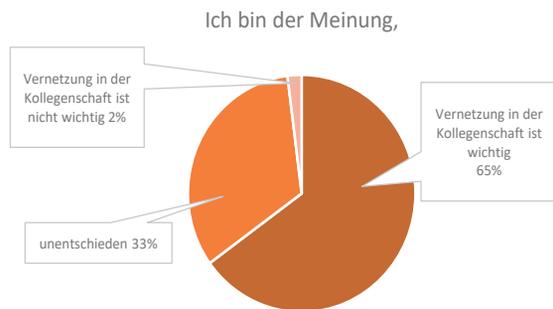
Hilfe! Der Kammernewsletter landet in meinem Spam-Ordner.

Dann fügen Sie die E-Mail-Adresse **mueller@akrp.de** Ihrer Whitelist zu. Wie das geht, lesen Sie hier:

▣ diearchitekten.org/newsletter-anmeldung

Starkes Signal

Innenarchitektinnen und Innenarchitekten vernetzen sich



Eine so euphorische Stimmung, da waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Erfahrungsaustausches Innenarchitektur vom 3. Februar am Ende einig, hatte es beim Erfahrungsaustausch kaum einmal gegeben. Ausgerechnet nach der Coronapause - erwartet, hatte es wohl niemand. Doch ab jetzt soll es regelmä-

ßiger, am besten zweimal jährlich, ein Treffen geben - als Erfahrungsaustausch mit Tagesordnung oder als loses Stammtischformat.

Den inspirierenden Schwung des Neustartes gilt es nun mitzunehmen, denn die Agenda, die rund 20 Innenarchitekten und Innenarchitektinnen auf der Grundlage einer Umfrage in der Kollegenschaft erarbeitet haben, ist lang: Punkt eins sind bessere Informationen für den Berufsnachwuchs. Analog zum Themenschwerpunkt „Nachwuchsförderung“, den sich der Vorstand insgesamt vorgenommen hat, geht es darum, den Einstieg in den Beruf zu erleichtern und frühzeitig über die Möglichkeiten der Mitwirkung in der beruflichen Selbstverwaltung zu informieren. Mit Blick auf die Bundesgartenschau im Welterbe Oberes Mittelrheintal 2029, die Landesgartenschau in Neustadt 2027 und den Wiederaufbau der Urlaubsregion Ahr steht zum

zweiten das Bauen für Hotellerie & Gastgewerbe auf der Agenda. In die Kollegenschaft der Innenarchitektur und der anderen Fachdisziplinen soll die stärkere Vernetzung wirken, - der dritte große Aufgabenbereich, den der Erfahrungsaustausch definiert hat.

Vorbereitend hatten die drei Innenarchitektinnen in der Vertreterversammlung - Vorstandsmitglied Eva Holdenried und die Vertreterinnen Carolin Seegmüller und Simone Bremus - eine Umfrage auf den Weg gebracht, die Auskunft über die aktuelle Wirklichkeit der Berufsausübung, die Erwartungen an die Arbeit der drei Vertreterinnen sowie die Bereitschaft zum jeweils eigenen ehrenamtlichen Engagement geben sollte. Die Beteiligung war mit rund 18 Prozent sehr gut. Details finden Sie unter:

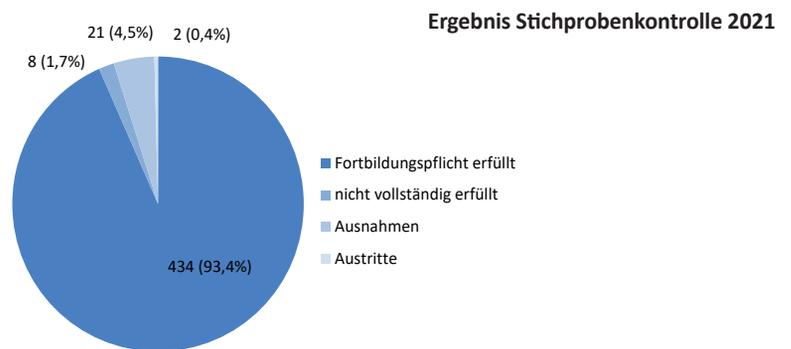
 diearchitekten.org/innenarchitektur

Ergebnis der Fortbildungs-Stichprobenkontrolle für das Jahr 2021

Die Architektenkammer überprüft in Form von Stichprobenkontrollen, ob Ihre Mitglieder der Fortbildungspflicht nachkommen

Im April 2022 hat die jährliche Stichprobenkontrolle zur Überprüfung der in der Berufsordnung vorgeschriebenen Pflichtfortbildungen für das Jahr 2021 stattgefunden. Betroffen waren wie immer 10% (465) der berufstätigen Kammermitglieder, die nach dem Zufallsprinzip elektronisch ausgewählt wurden. Von diesen Kammermitgliedern wurde die Vorlage von Teilnahmebestätigungen über den Besuch anerkannter Fortbildungsveranstaltungen gefordert. Nachzuweisen waren mindestens 8 Unterrichtsstunden à 45 Minuten, die zum Beispiel bereits mit dem (Online-)Besuch eines Tagesseminars oder zweier Halbtagesseminare erfüllt werden konnten.

Das Ergebnis ist ähnlich wie im Vorjahr mit über 93% erfüllter Fälle positiv ausgefallen. Die jährliche Stichprobenkontrolle wird seit 2017 durchgeführt. Im April 2023 wird die Stichprobe für das Jahr 2022 gezogen.



Um einen reibungslosen Ablauf der Nachprüfung zu ermöglichen, sollten die Mitglieder bereits bei Anmeldung zu einer Fortbildungsveranstaltung auf die Anerkennung als Pflichtfortbildung durch uns oder eine andere Architektenkammer achten und sich nach Besuch der Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung vom Veranstalter aushändigen lassen, aus der Trägerschaft,

Inhalt und Stundenzahl der Fortbildung hervorgehen. So können Rückfragen vermieden werden. Als Pflichtfortbildung anerkannte Veranstaltungen können beispielsweise über die Architektenkammer Rheinland-Pfalz: Fortbildung (diearchitekten.org/fortbildung) gebucht werden. Sichern Sie sich am besten schon jetzt einen Platz in Ihrer Wunschfortbildung.  **Henrike Hink**

Hambacher Architekturgespräch

Gesprächsabend am 9. Mai 2023, 18 Uhr, Hambacher Schloss

Das diesjährige Hambacher Architekturgespräch steht unter dem Motto „An die Arbeit!“ und stellt den Umgang mit Industrie- und Gewerbedenkmalen in den Mittelpunkt. Die Moderation übernimmt Marie-Christine Werner, Leiterin Landeskultur im SWR2.

Zum Gesprächsabend laden Architektenkammer und Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) ein.

Infos und Anmeldung:

diearchitekten.org/hambach



Hambacher Schloss © GDKE / Rudischer

Tag der Architektur 2023

Die Jury hat getagt und unter 84 eingereichten Projekte 60 ausgewählt, die am 24. und 25. Juni öffentlich zugänglich sein werden



© Bärbel Zimmer, Mainz

Ein strammes Tagesprogramm erwartete die zwölf Jurymitglieder am 10. Februar 2023 in der Landesgeschäftsstelle in Mainz. Schon zehn Tage vorher hatten sie die Möglichkeit, sich anhand eines geschützten Internetzugangs online mit den Projekten vertraut zu machen. Erster Vorsitzender der Jury war diesmal Medienvertreter Markus Clauer, Kulturjournalist bei der Rheinpfalz und 2016 mit dem „Deutschen Preis für Denkmal-

schutz“ ausgezeichnet. Stadtplaner Frank Böhme vertrat den Vorstand der rheinland-pfälzischen Kammer und Anne Meiswinkel, Beigeordnete beim Landkreistag, die kommunalen Spitzenverbände. Unterstützt wurden sie von den Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Kammergruppen.

Neben der Auswahl des Programms wurden ein Projekt für die bundesweite Kampagne der BAK gewählt und eine Vorschlagsliste für den DAM-Preis für Architektur in Deutschland 2024 zusammengestellt, der über die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen an das Architekturmuseum in Frankfurt am Main weitergegeben wird. Eine besondere Chance sollten auf Wunsch des Auslobers die „Newcomer – unsere jungen Talente“ erhalten. Die Jury nahm den Impuls gerne auf.

□ Bärbel Zimmer

diearchitekten.org/tda

Update Holzbau

Ganztägige Veranstaltungen
im Landkreis Trier-Saarburg

Die Veranstaltungsreihe informiert über Trends beim Holzbau. Dabei werden aktuelle Holzbauten aus der Region sowie neue Arbeitshilfen für die Planung und Ausschreibung von Holzbauten vorgestellt.

Donnerstag, **27. April 2023**, 9 - 18 Uhr,
Stadthalle Saarburg

Freitag, **28. April 2023**, 9 - 18 Uhr,
Freilichtmuseum Roscheider Hof, Konz

holzbaucorpus-rlp.de



Suffizienz ist für mich...

... keine Einschränkung sondern eine Bereicherung und Herausforderung! Überlegt eingesetzt, ist die Beschränkung auf das tatsächlich Notwendige sinnstiftend, bereichernd und inspirierend. Suffizienz beschreibt keinen Mangel an irgend etwas, sondern das ausreichende Vorhandensein aller notwendigen Bedingungen - ohne Verzicht oder Verminderung von Standards. Bezogen auf die Architektur und den Gebäudelebenszyklus heißt das für mich, Flächen, Material und Energie angemessen, intelligent und im gerade notwendigen Maß einzusetzen.

Oliver Sommer, Freier Architekt

Foto: Peter Würmli, Zürich

Architektur macht Schule

Drei erfolgreiche Angebote im Bereich baukulturelle Bildung

Text: Bärbel Zimmer

Viel unterwegs

Der Architektur-Koffer hat Verstärkung bekommen: Ein zweites Exemplar wurde aufgrund der großen Nachfrage jetzt fertiggestellt. Eine kleine Meldung im Januar-DAB und ein Beitrag auf Instagram sorgten im ersten Anlauf für einen ausgebuchten Kalender bis September.

Das kostenfreie Angebot zum Leihen für die Klassenstufen 1 bis 6 bietet Fachbücher, Spiele und Material zum Bauen von Tragwerken, geeignet für den Unterricht, für kleinere Projekte oder im Rahmen der Ganztagschule.



© Lena Prühl

ALLES ZUM THEMA

 [diearchitekten.org/schule](https://www.instagram.com/diearchitekten.org/schule)

Fotowettbewerb „Übergänge“



Bereits zum dritten Mal nimmt die Kammer den Tag der Architektur zum Anlass für einen Schülerfotowettbewerb (8-17 Jahre). Das Thema ist diesmal facettenreich: Gesucht sind „Übergänge“, von draußen nach drinnen, von oben nach unten, von einem Raum zum anderen, von Natur zu Architektur, von einem Material zum anderen, von Alt zu Neu... Preise im Wert von insgesamt 900 Euro werden in zwei Altersgruppen von einer Fachjury vergeben. Einsendeschluss ist der 10. Juli 2023. Die Preisträgerfotos werden nach den Sommerferien bekanntgegeben.

© Von links nach rechts, von oben nach unten: Bärbel Zimmer, Paul Betz | marcbetz architekten, Arthur Bauer | Architekt Klaus Meckler, classic art foto klaus müller | CAPPEL Architekten Ingenieure Stadtplaner, Cornelius Ziegler | burkhard architekten, Frank Wolf, P4_Architekten, Georg Stein



© Bärbel Zimmer

Nur für Lehrkräfte

Auch die Fortbildungen in Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz im Zentrum Baukultur in Mainz finden bereits im dritten Jahr statt. Die kostenfreien Tagesseminare zu den im Lehrplan enthaltenen Themen stoßen auf immer größeres Interesse. Das Programm für 2023 steht seit Januar und der Info-flyer wurde an mehr als 400 Schulen in Rheinland-Pfalz verschickt. Referent Dr. Dr. Arne Winkelmann wird anhand des pädagogischen Lernweges „hören, sehen, handeln“ mit einem Vortrag in akademischer Länge starten, danach folgt eine Spurensuche vor Ort und beim abschließenden Workshop wird wieder kreativ gestaltet und gebaut. Inhalte der Seminare im Juli und November sind „Farbe in der Architektur“ und „Spirituelle Räume – Sakralarchitektur“ mit einer Besichtigung der neuen Mainzer Synagoge.

IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,
Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26
zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org
Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Thilo Gries, Mainz
Geschäftsführerin Annette Müller, Mainz

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
GmbH, Anschrift wie Verlag.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,
E-Mail d.schaafs@planetcc.com.

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architektenkammer Rheinland-Pfalz zugestellt.
Der Bezug des DABRegional ist durch den
Mitgliederbeitrag abgegolten.



JANA KRIPPLEBEN

hat ihren Bachelor in Architektur an der Hochschule Mainz gemacht und arbeitet nun bei monochrom architekten in Mainz.

Juniormitglied

Jana Krippleben ist erstes Juniormitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Wie sie zur Kammer gekommen ist und was sie sich von der Juniormitgliedschaft, auch für ihre Arbeit im Architekturbüro, erhofft, darüber hat sie mit uns gesprochen.

Das Interview führte Lena Pröhl.

Wann haben Sie erstmals von der Kammer gehört und wie war der erste Kontakt?

Wer sich mit dem Berufsfeld Architektur auseinandersetzt, kommt an der Kammer nicht vorbei. Schon während meines Bachelorstudiums an der Hochschule Mainz gab es immer wieder Infoveranstaltungen zur Mitgliedschaft in der Kammer, auch gekoppelt mit Informationen bezüglich der Vorteile des Versorgungswerks. Dadurch konnte ich einen guten ersten Eindruck gewinnen. Auch bei Besuchen von Vorträgen und Ausstellungen im Zentrum Baukultur habe ich immer wieder Einblicke ins Kammergeschehen er-

halten. Der erste intensivere Kontakt erfolgte dann im Rahmen meiner studienbegleitenden Praxistätigkeit bei monochrom architekten in Mainz. Mit der Teilnahme und Mitwirkung am Wettbewerb für die Aufstockung der Landesgeschäftsstelle und der damit einhergehenden intensiven Auseinandersetzung mit den Inhalten der Kammer, festigte sich meine Entscheidung, nach dem Studium Mitglied zu werden.

Wie haben Sie von der Juniormitgliedschaft erfahren und was erhoffen Sie sich davon?

Ich folge der Kammer auf Instagram und bin dort auf die Juniormitgliedschaft aufmerksam geworden. Gemeinsam mit meinen Kommilitonen habe ich mich in die Thematik eingeleesen und kurzerhand den Antrag auf Juniormitgliedschaft gestellt. Mit der Juniormitgliedschaft wurde ein wichtiger Anknüpfungspunkt geschaffen, sich unmittelbar nach dem Studium – ohne zweijährige Berufspraxis – dem Netzwerk der Architektinnen und Architekten in Rheinland-Pfalz anschließen zu können. Es ist ein Privileg, in der Kammerpolitik mitentscheiden zu dürfen und so die Kammer sowie unser ständig wandelndes Berufsbild aktiv mitzugestalten.

Welche Chancen bietet die Juniormitgliedschaft, gerade für den Berufseinstieg?

Die Chancen im Netzwerk der Architektenkammer sind vielfältig. Gerade der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, welche die gleiche Leidenschaft teilen, hilft beim Berufseinstieg. Möglicherweise können sich auf diesem Wege auch neue Zusammenarbeiten für Projekte oder Wettbewerbe ergeben. Attraktiv ist zudem der Eintritt in das Versorgungswerk. Mit dem Berufseinstieg war für mich der richtige Zeitpunkt gekommen, mich mit Themen wie Altersvorsorge und Berufsunfähigkeitsschutz auseinanderzusetzen.

Wie können Hochschulen, Büros und die Kammer den Berufsstart begleiten?

Große Möglichkeiten bieten praxisintegrierte Studiengänge wie der zehensemestrige Bachelor „Architektur mit integrierter Praxis“, den ich absolviert habe. Im Stundenplan waren zwei Tage für die Mitarbeit in ei-

nem Architekturbüro vorgesehen. Dadurch konnte ich im Studium wertvolle Einblicke in den Berufsalltag erlangen und nach meinem Abschluss reibungslos ins Berufsleben starten – ganz ohne Bewerbungsmarathon. Ein Realitätsschock blieb aus. Ein klarer Vorteil gegenüber meinen Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Wie nehmen Sie die Kammer nach den ersten Wochen der Zugehörigkeit wahr?

Die Kammer wird insbesondere von älteren Kolleginnen und Kollegen dominiert. Das sollte sich ändern. Die Kammer sollte sich zukunftsfähig weiterentwickeln und verstärkt den Fokus auf die Nachwuchsarbeit richten. Die Juniormitgliedschaft ist hierfür der richtige Schritt, denn ich bin mir sicher, dass die Zusammenarbeit von uns jungen Architekt:innen gepaart mit den Erfahrungswerten älterer Kolleg:innen starke Ideen hervorbringen kann.

Wie kann die Kammer noch jünger werden?

Indem sie noch früher Kontakt zu Studierenden sucht, und ihr Image weiter aufpoliert. Die Kammer sollte als Treffpunkt dienen, als Ort, wo man auf Menschen trifft, welche die gleiche Leidenschaft teilen. Möglichkeiten zur Schaffung von Angeboten gibt es viele, etwa Exkursionen oder Baustellenbesichtigungen speziell für Absolvent:innen und Studierende. Auch regelmäßig stattfindende Stammtische für Juniorarchitekt:innen würden sicherlich gut ankommen. Haben Junior-Architekt:innen erst einmal den Fuß in der Tür, bin ich mir sicher, dass sie sich engagiert in die Kammerarbeit einbringen werden. □

Alle wichtigen Informationen zur Juniormitgliedschaft haben wir für Sie auf unserer Homepage zusammengestellt:

☞ diearchitekten.org/juniormitgliedschaft

Mehr **Mitte**

Neugestaltung des
Marktplatzes Emmelshausen



1. Preis: Holl Wieden Partnerschaft Architekten und Stadtplaner, Würzburg

Die Stadt Emmelshausen im Rhein-Hunsrück-Kreis plant die Neugestaltung des Marktplatzes. Entstehen soll ein identitätsstiftender Mittelpunkt der Stadt, der Raum für Begegnung, Aufenthalt und städtisches Leben bietet und multifunktional genutzt werden kann. Von einer qualitativ vollen Gestaltung des Marktplatzes sollen zudem Impulse ausgehen für anstehende Bauprojekte im umgebenden Stadtzentrum und deren Nutzungsbezug zum öffentlichen Raum. Gestaltungsvorschläge lieferte nun ein offener Realisierungswettbewerb, bei dem drei Preise und zwei Anerkennungen vergeben wurden.

1. Preis

Der Siegerentwurf des Würzburger Büros **Holl Wieden Partnerschaft Architekten und Stadtplaner** präsentiert einen stark durchgrünten Platz, der als freiraumplanerisches Bindeglied in Emmelshausen fungiere, lobte die Jury. Durch geschickte Positionierung von Pflanzinseln entstehe ein freier Platzraum in zentraler Lage mit hoher Durchlässigkeit und Begehrbarkeit. Der gelungene Umgang mit der anspruchsvollen Topographie wurde hierbei besonders gewürdigt. Die Bepflanzung der Inseln mit Bäumen schaffe einen markanten grünen Rahmen für den vielfältig nutzbaren Platzraum und ergänze die bestehenden Bäume am Platzrand. Die unterschiedlichen Grundrisse

der Pflanzinseln versprechen diverse Aufenthaltssituationen mit Sitzangeboten in beschatteten und sonnigen Bereichen. Auch leiste der Entwurf einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität, zumal die Anforderungen an Veranstaltungsnutzungen, Mobilität und Verkehr erfüllt seien. Insgesamt ein „sehr gut durchdachter, frischer und moderner Lösungsvorschlag für eine hochwertige freiräumliche Weiterentwicklung in der Stadt Emmelshausen bei gleichzeitig hoher Flexibilität für eine Umsetzung“, lautete das Juryurteil.

2. Preis

Der zweite Preis ging an **TDB Landschaftsarchitektur** aus Berlin. Die Verfasser sehen einen diagonal geteilten Platz vor mit einer grünen Hälfte im Südosten und einer befestigten Platzfläche im Nordwesten, die mit ihrem Fontänenfeld einen Konzentrationspunkt an der Schnittstelle der zentralen Weg- und Sichtbeziehungen bildet. Dadurch definiere sie den Mittelpunkt des Marktes neu und gewährleiste eine Öffnung nach Westen, Süden und Osten, so das Preisgericht. In Richtung Südosten schließen grüne Terrassen an, die von Sitzmauern gegliedert werden und als Wiesen oder Rasen baumüberstandene Aufenthaltsbereiche darstellen. Ein geschickt in diese Stufenabfolge integrierter Großbaum vermittele optisch zwischen „Steinernem Markt“ und „Grünen Stadt-

terrassen“. „Insgesamt bietet die Arbeit eine zukunftsweisende, ökologisch kluge Lösung, die Lebendigkeit, hohe stadträumliche und freiräumliche Qualität gewährleistet“, so das Fazit.

3. Preis

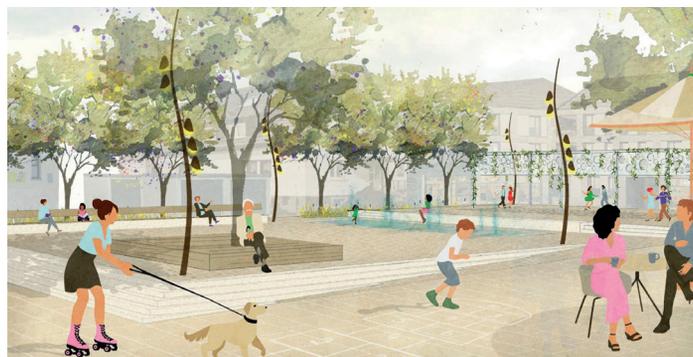
Der drittplatzierte Entwurf der **Blank Landschaftsarchitekten** aus Stuttgart entwickelt das nach Norden hin abfallende Wettbewerbsgebiet über drei abgestufte Ebenen, die sich aus den angrenzenden Niveaus heraus ableiten und wie selbstverständlich mit den Rändern verknüpfen. Es ergeben sich großzügige, unterschiedlich angelegte und nutzbare öffentliche Räume. Die mittlere Ebene dient als Marktplatz und verbindet sich über Treppenanlagen und Sitzbänke mit den angrenzenden Niveaus. Die nach Süden angehobene Ebene dient unter anderem als Bühne und verknüpft sich über eine Pergola mit der angedachten Gastronomie; auf der westlichen Seite werden Spielangebote vorgeschlagen. Das ausgewogene Verhältnis von versiegelten und begrüneten Flächen überzeugte ebenfalls. Insgesamt ein „attraktives und zukunftsweisendes Gesamtkonzept“, das hohe Aufenthaltsqualität erwarten lasse, so die Jury.

Anerkennungen

Anerkennungen erhielten **Riehl Bauermann & Partner** (Kassel) sowie **Plankontor S1 Landschaftsarchitekten** (Stuttgart). □ *Lena Pröhl*



2. Preis: TDB Landschaftsarchitektur, Berlin



3. Preis: Blank Landschaftsarchitekten, Stuttgart

Visualisierungen: die jeweiligen Entwurfsverfasser

Visionäres Mittelrheintal

Warum nicht mal größer denken, statt sich in der Kleinteiligkeit verlieren? Studierende der TU Darmstadt werfen einen visionären und frischen Blick auf das Welterbe Mittelrheintal. Sie zeigen mit ihren Bildern und Konzepten Ideen anlässlich der Bundesgartenschau 2029, die sich über knapp 70 Rheinkilometer erstrecken wird. Die Herausforderung bei dieser baukonstruktiven Entwurfsaufgabe war das enge Tal mit seiner Eingrenzung durch die Infrastruktur. Die Studierenden nutzten in ihren Entwürfen vielfach sogenannte Schubleichter. Die Lastschiffe, die ursprünglich als Transportmittel für Schüttgüter dienten, wurden zur Grundlage ihrer Arbeiten, die allesamt das Wasser zum signifikanten Bestandteil der Gartenschau werden lassen. „Starke, poetische Bilder und Konzepte, deren visionäre Ideen im Vordergrund stehen – nicht

deren Machbarkeit“, erklärte Prof. Wolfgang Lorch vom Lehrstuhl für Entwerfen und Baugestaltung an der TU Darmstadt in seiner Einführung. Klaus-Dieter Aichele, Landschaftsarchitekt und Vorstandsmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, begrüßte zuvor die Besucher der Ausstellungseröffnung am 28. Februar 2023. Eine Gartenschau sollte im besten Falle langfristig und nachhaltig geplant werden, da sind sich alle Beteiligten einig. Wie kann es also gelingen, Transformationen anzustoßen und bisherige Denkmuster zu durchbrechen? Wir bewegen uns in Krisen, die nicht separat zu betrachten sind, erläuterte Prof. Antje Bruns, Geographin und Professorin für nachhaltige, räumliche Entwicklung und Governance an der Universität Trier. Die Krisen sind vielmehr ineinander verwoben. Klimawandel, Pandemien, Finanznot nehmen Einfluss auf das Verhältnis von Mensch zur Natur, ver-



© Vanessa Eward, Mainz

Applaus für neue Denkanstöße zur Eröffnung der Ausstellung „Schwimmende Gärten“

ändern es und führen im schlimmsten Falle zur Destabilisierung gesellschaftlicher Systeme. Soziale Gefüge wären dann nur noch schwer zu regulieren. Naturkrisen seien somit immer auch gesellschaftliche Krisen. Es brauche also ein fundamentales Umdenken, um Räume nachhaltig zu gestalten. Impulse hierfür gibt die Ausstellung, die noch bis zum 14. April 2023 zu sehen ist. ▣ Gina Reif

Landesgartenschau Neustadt 2027

Das Landesgartenschau Gelände soll ein ökologisch und sozial integriertes Naherholungsgebiet werden, mit einem sinnstiftenden und nachhaltigen Mehrwert für die ganze Stadt. Alle Wettbewerbsergebnisse sind im Zentrum Baukultur bis zum 14. April 2023 ausgestellt, jeweils Mittwoch bis Freitag, 14 bis 18 Uhr.



© Atelier Loidl, Berlin

Demnächst

Ausstellungseröffnung | 27. April 2023, 18.30 Uhr

Deutscher Bauherrenpreis 2022

Der Deutsche Bauherrenpreis gilt in der Fachwelt als wichtigster Preis im Bereich des Wohnungsbaus in Deutschland. Er zeichnet Projekte mit hoher Qualität und tragbaren Kosten aus. Die Ausstellung wird gemeinsam mit den Partnern der Wohnungswirtschaft eröffnet.

Gesprächsabend | 4. Mai 2023, 18.30 Uhr

Wohnraum der Zukunft – zurück schauen, nach vorne denken

Der LBS-Gesprächsabend betrachtet Kontinuitäten in der Gestaltung und Nutzung von privatem Wohneigentum und richtet den Blick auf die Trends im letzten Jahrzehnt. Was können wir aus der Rückschau mitnehmen für die Zukunft? Wie werden wir künftig (zusammen)leben? Wie kann der Umgang mit dem Bestand und dem Neubau nachhaltig, konzeptionell und qualitativ weitergedacht werden?



© Andreas Etter

Mieter

75 Prozent mehr Miete soll der Protagonist für seine kleine Ein-Zimmer-Wohnung zahlen. Falls er das Geld nicht aufbringen kann, muss er ausziehen. Es beginnt die Suche nach Lösungen, um das eigene Zuhause nicht aufgeben zu müssen. Spieltermine: 12./25. April und 5./24. Mai 2023

 [staatstheater-mainz.com](https://www.staatstheater-mainz.com)

Weiterbildungsveranstaltungen bis Ende Mai

Informationen zu den Seminaren: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Daniela Allgayer, Telefon (06131) 99 60-43, E-Mail: allgayer@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmeldemöglichkeit: www.diearchitekten.org/fortbildung

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichts- einheiten	Gebühren
25.04.2023	Webinar	Stimmen die Zahlen? Baukosten erfolgreich planen und kontrollieren Dipl.-Ing. Frank Dahl, Architekt, ö.b.u.v. SV., Berlin	23022 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
26.04.2023	Münchweiler/ Alsenz	Naturbaustoffe und ökologische Materialien Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, Stuttgart	23023 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
27./28.04.2023	Webinar	Grundlagen: Öffentliches und privates Baurecht Seminar für Absolventen in der Praxis Rechtsanwalt Andreas Weglage, Ostbevern	23510 16 UE	AiP: 150 €
04.05.2023	Webinar	Regenwasserbewirtschaftung und Überflutungsschutz in Städtebau und Freiraumplanung – Praxis und Anwendung Prof. Dr.-Ing. M. Kaiser, Architekt und Stadtplaner Dipl.-Ing. M. Hekmat, Stadtplanerin Dipl.-Ing. A. Weise, Landschaftsarchitekt	23511 8 UE	AiP: 80 € Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
08./09.05.2023	Mainz	„Aber klar!“ – Überzeugend führen in Büro und Projekt Dipl.-Ing. Arno Popert, Lübeck	23025 16 UE	Mitglieder: 360 € Gäste: 430 €
10.05.2023	Webinar	Schadstoffe im Innenraum Dipl.-Biologin Nicole Richardson, ö.b.u.v. SV, Witten	23026 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
11.05.2023	Webinar	Beratertag für Büroinhaber Hansjörg Selinger, Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil	23027	ab 150 €
16.05.2023	Webinar	Brandschutz in Sonderbauten I Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor a.D., Landau	23028 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
23.05.2023	Webinar	Abnahme von Bauleistungen – Erkennen und Beurteilen von Planungs- und Ausführungsfehlern Dipl.-Ing. Gunter Hankammer, Beratender Ingenieur und ö.b.u.v. SV, Hamburg	23029 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
24.05.2023	Webinar	Grundkurs Bauleitung Teil 4 – Anwendung von VOB/B und der Bau-Toleranz-Norm DIN 18202 Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin	23512 8 UE	AiP: 80 €